



Blockheizkraftwerk im Petershagener Schulzentrum eingeweiht

Energiedienstleister EWE versorgt Schulzentrum und Nachbarschaft mit Energie aus effizienter Kraft-Wärme-Kopplung / 40 Prozent CO₂-Einsparung für mehr Klimaschutz / Investition: 250.000 Euro

Petershagen/Eggersdorf, 6. Oktober 2021. Seit einigen Wochen versorgt der regionale Energiedienstleister EWE das Grundschulzentrum am Dorfanger in Petershagen/Eggersdorf mit klimaschonender Wärme und Strom. Die Energie wird im neuen EWE-Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt. Am Mittwoch haben Sebastian Siewers, Leiter EWE-Geschäftskundenvertrieb, und Marco Rutter, Bürgermeister der Gemeinde Petershagen-Eggersdorf, die neue effiziente Energieerzeugungsanlage im Sporthallen-Neubau offiziell in Betrieb genommen. Das 3,7 Tonnen schwere Aggregat des Berliner Herstellers SES Energiesysteme ergänzt zwei Erdgasbrennwertkessel bei der Wärmeerzeugung.

Das BHKW arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Es erzeugt an rund 5.600 Stunden im Jahr 800 Megawattstunden Strom und 1.200 Megawattstunden Wärme aus Erdgas. Das entspricht einem Jahresstromverbrauch von 230 Haushalten und einem Jahreswärmeverbrauch von 65 Einfamilienhäusern. Der vom BHKW erzeugte Strom wird über eine Transformatorenstation in das öffentliche Netz eingespeist. Die bei der Stromproduktion anfallende Wärmeenergie wird über ein knapp vier Kilometer langes Nahwärmenetz zu allen Einrichtungen im Grundschulzentrum und zu den angeschlossenen Wohnhäusern zwischen Mittelstraße und Herrmann-Woyack Straße transportiert. In Vorbereitung auf den Neubau der geplanten Energiezentrale hatte Energiedienstleister EWE die Leitungen bereits modernisiert.

Der BHKW-Neubau ist eine weitere Investition des Energiedienstleisters EWE in eine zukunftsfähige Energieversorgung. „Wir bauen unsere Anlagen im Hinblick auf klimaschonende Energieerzeugung mit Stand der Technik. Hier in Petershagen-Eggersdorf sind daher auch Erfahrungen aus ähnlichen Wärmeprojekten wie in Eberswalde, Fürstenwalde oder Binz eingeflossen“, berichtete Sebastian Siewers. Mit Unterstützung der Kollegen aus der EWE NETZ-Meisterei Schöneiche sind der Betrieb und die Inspektionen sowie der 24/7-Störungsdienst für die Energieanlage gewährleistet.

„Kraft-Wärme-Kopplung gehört zu den effizientesten Formen der Energieerzeugung, die Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz sinnvoll verbindet. Durch diese Art der Strom- und Wärmeproduktion spart die Anlage im Jahr 200 Tonnen CO₂ ein. 40 Prozent weniger CO₂ sind das im Vergleich zum deutschen Strom-Mix. Zudem erfüllt das BHKW durch seinen Drei-Wege-Katalysator und eine kontinuierliche Überwachung der Stickoxidemissionen bereits neueste Emissionsstandards“, erläutert EWE-Projektleiter Thomas Schelk bei der Inbetriebnahme. Der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung sei für EWE eine energieeffiziente Übergangslösung auf dem Weg in die Klimaneutralität. Zudem könne man die Technik anpassen, so dass zukünftig auch grüne Gase zum Einsatz kommen könnten. „Mit solchen Lösungen erfüllen wir die Anforderungen einer ganzheitlichen Energieversorgung und schafft die Basis, den zukünftigen Anforderungen der Politik gerecht zu werden. Wir modernisiert daher nach und nach unsere Heizkraftwerke in der Region“, ergänzt Sebastian Siewers.

Auch Anlagen bei Kunden wie der Gemeinde Petershagen-Eggersdorf, für die EWE Planung, Bau und Betrieb übernimmt, bringt das Unternehmen auf den technisch neuesten Stand. „Jeder kann und sollte einen Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft leisten. Ein sparsamer und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen sind uns daher ein wichtiges Anliegen. An vielen Stellen setzen wir uns

dafür ein, beispielsweise bei der Umstellung des Verwaltungsparks auf Elektrofahrzeuge und bei der Modernisierung der Energiezentrale in unserem Grundschulzentrum am Dorfanger“, sagte Marco Rutter, Bürgermeister der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf. Die Modernisierung der Technik sei ein gemeinsamer Beitrag der Gemeinde und ihres Partners EWE für eine zukunftsfähige, klimaschonende Energieversorgung im Ort.

Für die Energiezentrale im Petershagener Grundschulzentrum und die Modernisierung des Wärmenetzes hat EWE insgesamt rund 800.000 Euro investiert, davon 250.000 Euro für den Bau des BHKW. Die Baumaßnahmen führten überwiegend ortsansässige Fachfirmen im Auftrag für EWE durch. „Als regionales Unternehmen ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, die regionale Wirtschaft einzubinden“, so Sebastian Siewers.

Technische Daten „EWE-BHKW im Grundschulzentrum Petershagen“

Auftraggeber	EWE VERTRIEB GmbH
Anlagenerrichter	TGA Heinemann GmbH & Co. KG
Errichtungsjahr	2021
BHKW	SES Energiesysteme GmbH
Motor	MAN E 2876
Elektrische Leistung	142 kW
Thermische Leistung	207 kW
Betriebsstunden	5.600 Stunden jährlich
Brennstoff	Erdgas
Gesamtwirkungsgrad	89 Prozent
CO ₂ -Einsparungen	40 Prozent
Investitionsvolumen	250.000 Euro

Ansprechpartnerin für Medien:

Nadine Auras
Tel.: 03341 / 382 – 103
Mobil: 0162 / 1331144
Mail: nadine.auras@ewe.de

EWE AG

Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

Brandenburg/Rügen
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Mit über 9.100 Mitarbeitenden und 5,6 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2020 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie in Teilen Polens rund 1,4 Millionen Kundinnen und Kunden mit Strom, rund 0,7 Millionen mit Erdgas sowie rund 0,7 Millionen mit Telekommunikationsdienstleistungen. EWE nimmt eine Vorreiterrolle in den Bereichen Klimaschutz und digitale Teilhabe ein. Dafür investiert der Konzern in den kommenden Jahren über eine Milliarde Euro in die Erweiterung der Glasfaserinfrastruktur, vier Milliarden Euro in die Errichtung neuer Windkraftanlagen und ist führend im Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur. Mehr über EWE erfahren Sie auf www.ewe.com.